

Das Fahrrad als Verkehrsmittel und die Fahrradwirtschaft in Deutschland stärken

Fakten und Forderungen des Branchenverbands Zukunft Fahrrad anlässlich der EUROBIKE 2023

Stand: 20. Juni 2023

Die Ausgangslage:

Das Fahrrad wird in Deutschland in seiner Bedeutung unterschätzt und daher bislang unterkomplex behandelt. Das gilt für die verkehrliche sowie für die wirtschaftliche Bedeutung.

Dabei bietet das Fahrrad Lösungsansätze für zentrale gesellschaftliche und politische Herausforderungen: „verstopfte“ Innenstädte, Bewegungsmangel, Verkehrslärm, Verkehrssicherheit, Feinstaub & giftige Emissionen (NOX, Mikroplastik), Flächenversiegelung, Klimaschutz und soziale Integration.

Die deutsche Fahrradbranche ist eine Schlüsselbranche der Transformation: Sie ist innovativ und gleichzeitig traditionell stark mittelständisch in der Fläche aufgestellt. Deutschland ist der wichtigste Markt der EU und hat in der Fahrradindustrie eine globale Führungsrolle. Viele Marktführer und „Hidden Champions“ kommen aus Deutschland.

Dazu kommt, dass die Menschen in Deutschland Fahrrad fahren wollen. 41 Prozent der Menschen wollen laut [Fahrradmonitor des BMDV](#) das Fahrrad in Zukunft häufiger nutzen. Damit hat das Fahrrad das größte Wachstumspotential aller Verkehrsmittel.

Die Fakten:

- [70 Prozent der Alltagswege](#) in Deutschland sind kürzer als zehn Kilometer, die Hälfte unter fünf Kilometern. Das heißt: 70 Prozent aller Wege in Deutschland sind ideale Fahrrad- bzw. E-Bike-Distanzen.

- **70 Prozent der Menschen fühlen sich beim Radfahren im Alltag unsicher** (siehe [ADFC Fahrrad-Klimatest](#) 2023). Es werden nur elf Prozent der Wege mit dem Rad zurückgelegt. Das Fahrrad wird noch viel zu wenig genutzt, weil Radfahren sich momentan noch stressig anfühlt und Radwege nicht oder nicht ausreichend vorhanden sind.
- Die **deutsche Fahrradbranche ist Vorreiter bei der Elektromobilität**: Laut Statistischem Bundesamt gibt es schon über [acht Millionen E-Bikes](#) in Deutschland. 30 Millionen E-Bikes sind bis 2030 erreichbar. Das E-Bike ist ein großer Fortschritt für die Fahrradnutzung, da längere Wege möglich werden und auch der Kinder- und Warentransport kein Problem mehr darstellt. Das Unternehmen Bosch ist inzwischen globaler Marktführer für E-Bike Antriebe.
- Der deutsche **Radtourismus ist eine Erfolgsgeschichte**: Er sichert rund 260.000 Stellen, seit 2019 sind mehr als [60.000 Arbeitsplätze](#) hinzugekommen. Das zeigt die aktuelle „[Branchenstudie zur Fahrradwirtschaft in Deutschland 2019-2022](#)“ des Thinktanks T3 im Auftrag von Zukunft Fahrrad. Der Radtourismus ist für strukturschwache ländliche Regionen wirtschaftlich unverzichtbar. Der starke Radtourismus ist ein Ergebnis der für Ferienregionen gut ausgebauten Radwege, also genau dessen, was in Städten fehlt.
- In den Kernbereichen der Fahrradwirtschaft (Handel, Herstellung, Services) sind zwischen [2019 und 2022 30 Prozent Jobwachstum entstanden](#).
- Mit dem **Dienstradleasing** wächst auch der Markt für nachhaltige Unternehmensmobilität: Bereits 70 Prozent der DAX-Konzerne bieten ihren Mitarbeitenden Diensträder an. Über zwei Millionen Diensträder gibt es bereits, drei von vier Nutzenden fahren dank Dienstrad häufiger mit dem Rad zur Arbeit.

Forderungen von Zukunft Fahrrad an die Bundesregierung:

1. Infrastruktur verbessern, Nutzung des Fahrrads attraktiver machen

- Für die Radwege sind meistens Kommunen oder die Bundesländer zuständig. Der Bund muss die Kommunen bei der Finanzierung unterstützen. Besonders das „Stadt-Land“-Programm des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) sollte langfristig gesichert und ausgebaut werden. Eine Milliarde pro Jahr ist hierfür die Richtschnur. Der Nationale Radverkehrsplan (NRVP) der Bundesregierung legt dies ohnehin nahe: [30 Euro pro Bundesbürger, ein](#)

[Drittel vom Bund](#) sind jährlich darin vorgesehen (NRVP 2030, S.25). Allerdings fehlen bisher die politischen Maßnahmen und eine adäquate Förderung, um den NRVP umzusetzen. Die Unionsfraktion hat daher im [Februar einen Umsetzungsantrag gestellt](#), dies endlich zu tun.

- Der Bund ist für den rechtlichen Rahmen zuständig. Nachfolgend auf die substanzielle Reform des Straßenverkehrsgesetzes (StVG) muss schnellstmöglich die Straßenverkehrs-Ordnung (StVO) angepasst werden. Neben Gefahrenabwehr und Leichtigkeit des (Pkw-) Verkehrs müssen – wie im Koalitionsvertrag genannt – weitere Ziele wie Klima- und Gesundheitsschutz gleichrangig gestellt werden. Derzeit können Kommunen faktisch die Verkehrswende nicht umsetzen. Das sehen Bürgermeister:innen parteiübergreifend ebenfalls so, wie die Initiative „[Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten](#)“ von knapp 800 Kommunen belegt.

2. Nachfrage ankurbeln, Unternehmen fördern

- Eine **Mehrwertsteuersenkung für Fahrradprodukte** kann große Lenkungswirkung erzeugen. Zukunft Fahrrad fordert die Mehrwertsteuer auf Fahrräder, Fahrradteile und die Reparatur auf Fahrräder **auf den verminderten Steuersatz von sieben Prozent** zu senken. Bei einer größer angelegten Mehrwertsteuerreform sollten auch Services wie Leasing und Sharing profitieren. Vorbild hierfür ist Portugal, das die Mehrwertsteuer für Fahrradprodukte erst Anfang 2023 von 22 auf sechs Prozent gesenkt hat.
- Das Dienstradleasing sollte ins Einkommenssteuergesetz integriert, statt per Steuererlass geregelt zu werden. Im nächsten Schritt sind **Mobilitätsbudgets** als attraktive Ergänzung oder Ersatz für teure Dienstwagen einzuführen.
- **Öffnung der E-Mobilitätsförderung für E-Bikes:** Bisher ist die Förderung der E-Mobilität nahezu ausschließlich auf Pkw gemünzt. Ausnahme ist eine kleine Förderung des Bundeswirtschaftsministeriums für elektrische Lastenräder. Diese gilt es auszubauen. Überall dort, wo der Bund Flottenmodernisierung oder -austausch fördert, müssen E-Bikes gleichbehandelt werden. Es ist nicht nachvollziehbar, warum Programme wie etwa das Förderprogramm für soziale Dienste "[Sozial & Mobil](#)" nur die Antriebswende des PKW fördern, und sozialen Diensten nicht die Möglichkeit eingeräumt wird, zumindest einen Teil ihrer Flotte auf flexiblere, weniger kostenintensive und führerscheinfreie Lastenräder umzustellen. Alle Förderprogramme sollten für Lastenräder und -anhänger geöffnet werden und den Anwender:innen damit eine höhere Freiheit für die Zusammenstellung ihres Fuhrparks eingeräumt werden.

3. Den Fahrradwirtschaftsstandort Deutschland stärken

- Wir wollen **eine Strategie der Bundesregierung für die Entwicklung und Stärkung der Fahrradwirtschaft** in Deutschland und der EU. Diese sollte mit den Fahrradverbänden entwickelt werden. Regelmäßige Spitzengespräche sollten die Umsetzung begleiten. Die Fahrradwirtschaft wächst, die Bundesregierung sollte durch eine kluge Wirtschaftsförderung sicherstellen, dass dieses Wachstum auch in Deutschland stattfindet. Es gibt **Potenziale, die Produktion von Fahrrädern verstärkt nach Deutschland zurück zu holen**. Das schafft Jobs und macht Deutschland und Europa unabhängiger von China. Unter anderem sollte Deutschland E-Bike Batterien selber bauen.
- Die EU-Kommission bringt bis Ende 2023 eine „**Cycling Strategy**“ auf den Weg, um sowohl das Radfahren als auch die Wirtschaft in der EU zu stärken. Frankreich ist parallel dabei, eine nationale Strategie zur Verdopplung der Produktion bis 2030 zu entwickeln. Portugal ist inzwischen mit seinem „Bike Valley“ der größte Fahrradhersteller in Europa. Deutschland droht bei der nächsten Schlüsselbranche für die klimafreundliche Transformation der Wirtschaft eine große Chance zu verpassen. Das darf nicht passieren. Die Bundesregierung muss die europäische Fahrradstrategie unterstützen und sich für die Fahrradförderung ein Vorbild an der Fahrradwirtschaftsstrategie Frankreichs und Portugals nehmen.

Pressekontakt:

Mareike Schodder

Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Pressesprecherin Zukunft Fahrrad

Mobil: 0160 – 795 80 27

Mail: presse@zukunft-fahrrad.org

www.zukunft-fahrrad.org

Über Zukunft Fahrrad:

Zukunft Fahrrad ist ein Zusammenschluss dynamischer und innovativer Unternehmen aller Bereiche der Fahrradwirtschaft: Dienstleister, Hersteller, Start-ups der Digitalisierung, Händler und Zulieferer. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der Dienstleistungen. Als neue und etablierte Unternehmen in einem stark wachsenden Markt verfolgen sie alle gemeinsam mit uns ein Ziel: die nachhaltige Mobilitätswende.